

Öffentliche Niederschrift

der XI/8. Sitzung

Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Donnerstag, 08. Oktober 2026
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 19:32 Uhr
Sitzungsort: Sitzungsraum, Rathaus der Stadt Schmallenberg, Unterm Werth 1, Schmallenberg

Anwesende:

Vorsitzender

Bürgermeister Johannes Trippe

Ausschussmitglieder

Dietmar Albers

Matthias Albers

vertritt Christian Hömberg

Guido Altenhoff

Hans-Georg Bette

Dr. Thorsten Conze

Daniel Gierse

Claus Guntermann

Jürgen Meyer

Joseph Plett

Michael Rörig

Bernd Schrewe

Dr. Matthias Schütte

Stefan Vollmer

Stefan Wiese

Jens Winkelmann

Beratende Mitglieder

Theresa Gomes

Von der Verwaltung

Technischer Beigeordneter Andreas Dicke

Beigeordneter Andreas Plett

Stadtamtsrätin Ellen Radmacher

Stadtamtsrätin Nicole Mette

zu TOP 2 und 3 ö. T.

Stadtforstamtsrat Christian Bröker

zu TOP 1 ö. T.

Stadtangestellter Michael Schauerte

zu TOP 2 ö. T.

Schriftführer

Stadtangestellter Mirko Piechaczek

Entschuldigt fehlen

Christian Hömberg

Bürgermeister Johannes Trippe eröffnet die heutige Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass frist- und formgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Änderungsanträge werden nicht gestellt.

Der Ausschuss stellt einstimmig folgende Tagesordnung fest:

A.	Öffentlicher Teil	Vorlage:
1.	Forstwirtschaftsplanentwurf 2027 für den Stadtwald Schmallenberg und den Ortswald Nordenau	XI/225
2.	IT-Gesamtstrategie 2026-2031 und Digitalisierungsrahmenkonzept 2026–2031 der Stadt Schmallenberg	XI/238
3.	Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Schmallenberg	XI/239
4.	Abfallgebühren für das Jahr 2027	XI/217
5.	Abwassergebühren für das Jahr 2027	XI/218
6.	Gebühren für die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen - Erlass des 7. Nachtrags der Gebührensatzung zur Satzung über die Entleerung von Grundstücksentwässerungsanlagen	XI/219
7.	Friedhofsgebühren für das Jahr 2027	XI/220
8.	Erlass des 2. Nachtrags zur Hundesteuersatzung der Stadt Schmallenberg	XI/221
9.	Wassergebühren 2027 -Erlass des 11. Nachtrags der Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserversorgungssatzung	XI/226
10.	Baugebiet "Unter der Lamfert II", Stadtteil Bracht - Festlegung von Verkaufskonditionen	XI/207
11.	Bericht der Verwaltung	
12.	Verschiedenes	

A.	Öffentlicher Teil	
TOP 1.	Forstwirtschaftsplanentwurf 2027 für den Stadtwald Schmallenberg und den Ortswald Nordenau	XI/225

Stadtforstamtsrat Christian Bröker stellt anhand der als Anlage 1 zur Niederschrift beigefügten Präsentation den Sachverhalt der Vorlage vor.

Die aufkommenden Fragen werden anschließend von Herrn Bröker beantwortet.

Herr Bette weist darauf hin, dass im Bezirksausschuss Schmallenberg der Eindruck entstanden sei, der Forst sei über das Ergebnis niedergeschlagen. Er betont, dass das betriebswirtschaftliche Ergebnis nicht kurzfristig, sondern mittel- und langfristig zu betrachten sei, und rief in Erinnerung, dass der Stadtwald für die Stadt Schmallenberg eine wichtige Rolle spiele. Anschließend spricht er Herrn Bröker und seinem Team sein Lob aus.

Auch Herr Gierse lobt die Arbeit des Forstes. Der vorangegangene Waldbegang des Bezirksausschusses habe die facettenreiche und gute Arbeit widergespiegelt.

Herr Bröker und Bürgermeister Trippe informieren abschließend, dass mit der Fertigstellung der Forsteinrichtung die Hoffnung bestehe, einen Weg aus dem negativen Ergebnis aufzeigen zu können. Über die weiteren Entwicklungen der Forsteinrichtung werde Herr Bröker berichten, sobald diese vorliege.

Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt den Forstwirtschaftsplanentwürfen zu und schlägt der Stadtvertretung einstimmig vor, den Forstwirtschaftsplan 2027 für den Stadtwald Schmallenberg und den Ortswald Nordenau in der vorliegenden Fassung zu beschließen.

TOP 2. IT-Gesamtstrategie 2026-2031 und Digitalisierungsrahmenkonzept 2026–2031 der Stadt Schmallenberg

XI/238

Herr Schauerte stellt anhand der als Anlage 2 zur Niederschrift beigefügten Präsentation zusammenfassend den Inhalt der Vorlage vor.

Herr Bette lobt das sehr gut strukturierte Strategiepapier und betont, wie wichtig die Digitalisierung sei. Er erkundigt sich, ob es bei der Erstellung der Strategie Unterstützer gegeben habe.

Herr Schauerte verneint die Unterstützung eines externen Beraters und informiert, dass das Hauptamt sich an den kommunalen Standards der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) und des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) orientiert habe. Natürlich habe man sich auch angeschaut, was andere Kommunen bereits gemacht hätten.

Herr Bette fragt weiter, ob es einen interkommunalen Austausch gebe, da alle Kommunen in NRW vor ähnlichen Herausforderungen der Digitalisierung stünden, und ob es beim Thema Dokumentenmanagementsystem (DMS) einen Goldstandard gebe.

Frau Mette antwortet, dass bereits seit über zehn Jahren auf Kreisebene regelmäßig ein Austausch über E-Government stattfinde. Es würden Themen der modernen Verwaltung besprochen. Bezüglich eines DMS führt sie aus, dass die Landschaft der Systeme in diesem Bereich sehr weitläufig sei. Der Marktführer sei jedoch nicht immer das Beste für eine Kommune. Deshalb müsse herausgefunden werden, was man wolle und was man brauche. Auf der Ebene der Hauptverwaltungsbeamtinnen und -beamten (HVB) sei seinerzeit beschlossen worden, auf Kreisebene Doxis von der Südwestfalen-IT (SIT) als einheitliches System zu installieren. Die meisten Kommunen im Kreis hätten sich entsprechend für Doxis entschieden, wobei sich zwei davon bereits wieder verabschiedet hätten. Die Stadt Schmallenberg habe sich bei Doxis zurückgehalten, da die SIT das genutzte Finanzsystem Finanz+ nicht an das System anbinden wolle. Das Digitalisierungskonzept diene auch dazu, das passende DMS für die Stadt Schmallenberg zu finden.

Weitere Fragen zum Vorgehen, zum in der Vorlage aufgeführten Konzept sowie zu wirtschaftlichen Aspekten werden von Herrn Schauerte beantwortet. Er betont in diesem Zusammenhang noch einmal, dass sowohl die wirtschaftlichen Aspekte als auch die zu erwartenden Vorteile erst nach erfolgreicher Auswahl eines DMS und anschließendem erfolgreichem Aufbau in Pilotphasen erkennbar würden.

Der Haupt- und Finanzausschuss schlägt der Stadtvertretung einstimmig vor:
Die Stadtvertretung nimmt die IT-Gesamtstrategie 2026–2031 sowie das damit eng verzahnte Digitalisierungsrahmenkonzept 2026–2031 der Stadt Schmallenberg als gemeinsamen strategischen Orientierungsrahmen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit deren Umsetzung. Beide Dokumente beschreiben, in welche Richtung die Verwaltung ihre technische Grundlage und ihre digitalen Leistungen bis 2031 weiterentwickeln will und nach welchen Grundsätzen spätere Einzelentscheidungen vorbereitet werden. Über den Umsetzungsstand berichtet die Verwaltung dem Haupt- und Finanzausschuss sowie der Stadtvertretung jährlich.

TOP 3. Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Schmallenberg **XI/239**

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Der Haupt- und Finanzausschuss schlägt der Stadtvertretung einstimmig folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung beschließt den der Vorlage beigefügten Entwurf der Verwaltungsgebührensatzung einschließlich Gebührentarif als Satzung.

TOP 4. Abfallgebühren für das Jahr 2027 **XI/217**

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtvertretung einstimmig folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung bestätigt die mit dem 10. Nachtrag der Gebührensatzung zur Abfallbeseitigungssatzung der Stadt Schmallenberg beschlossenen Gebührensätze für das Jahr 2027.

TOP 5. Abwassergebühren für das Jahr 2027 **XI/218**

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Der Haupt- und Finanzausschuss schlägt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung bestätigt die mit dem 3. Nachtrag der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Schmallenberg beschlossenen Gebührensätze für das Jahr 2027.

TOP 6. Gebühren für die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen **XI/219** **- Erlass des 7. Nachtrags der Gebührensatzung zur Satzung über die Entleerung von Grundstücksentwässerungsanlagen**

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Der Haupt- und Finanzausschuss schlägt der Stadtvertretung einstimmig folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung beschließt den als Anlage 1 beigefügten Entwurf des 7. Nachtrags der Gebührensatzung zur Satzung über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen der Stadt Schmallenberg als Satzung.

TOP 7. Friedhofsgebühren für das Jahr 2027

XI/220

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Herr Bette bittet darum, diesen Punkt zukünftig gemäß der Zuständigkeitsordnung zur Vorberatung im Bezirksausschuss Schmallenberg zu behandeln.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtvertretung einstimmig folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung bestätigt die mit dem 9. Nachtrag zur Friedhofsgebührensatzung der Stadt Schmallenberg beschlossenen Gebührensätze für das Jahr 2027.

TOP 8. Erlass des 2. Nachtrags zur Hundesteuersatzung der Stadt Schmallenberg

XI/221

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Der Haupt- und Finanzausschuss schlägt der Stadtvertretung einstimmig folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung beschließt den als Anlage beigefügten Entwurf des 2. Nachtrages zur Hundesteuersatzung als Satzung.

TOP 9. Wassergebühren 2027 -Erlass des 11. Nachtrags der Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserversorgungssatzung

XI/226

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Herr Dr. Schütte erkundigt sich, ob die Anpassung der Gebührensatzung kommuniziert werde.

Herr Platt antwortet, dass eine Pressemitteilung mit den in der Vorlage genannten Gründen für die Erhöhung erscheinen soll.

Herr Winkelmann erklärt, dass die Versorgungssicherheit das Kernargument der Pressemitteilung bilden soll.

Auch Herr Wiese betont, dass in diesem Sommer, trotz der sehr hohen Trockenheit, niemand in Schmallenberg auf Wasser verzichten musste.

Der Haupt- und Finanzausschuss schlägt der Stadtvertretung einstimmig folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung beschließt den als Anlage 1 beiliegenden Entwurf des 11. Nachtrags zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserversorgungssatzung der Stadt Schmallenberg als Satzung.

**TOP 10. Baugebiet "Unter der Lamfert II", Stadtteil Bracht
- Festlegung von Verkaufskonditionen**

XI/207

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Auf Nachfrage von Herrn Winkelmann erläutert Herr Dicke, wie die Preise kalkuliert werden.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtvertretung einstimmig folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung beschließt, die städtischen Bauplätze im Baugebiet „Unter der Lamfert II“ im Stadtteil Bracht zum Preis von 80,00 €/m² vollerschlossen zuzüglich Vertragsneben- und Vermessungskosten zum Kauf anzubieten.

TOP 11. Bericht der Verwaltung

TOP 11.1 Batteriespeicher Umspannwerk Arpe

Bürgermeister Trippe berichtet, dass der Antrag auf Vorbescheid des Vorhabens ISENAU beim HSK liege und grundsätzlich genehmigt werden könne. Der Antrag auf Vorbescheid des Vorhabens DCES liege bei der Stadt Schmallenberg. Die Stellungnahme der Bezirksregierung gegenüber dem Antrag von DCES bezüglich der Privilegierungsvoraussetzungen falle jedoch negativ aus, da die geplante Anlage den 200-m-Radius um das Umspannwerk geringfügig überschreite. Deshalb erfolge eine Anhörung zur Ablehnung.

Inzwischen sei auch Kontakt zu Amprion aufgenommen worden. Amprion habe bestätigt, dass am Umspannwerk Arpe zwei Batteriespeicher angeschlossen werden können. Der Anschluss einer ersten Anlage sei frühestens 2030/31, einer zweiten 2032 möglich. Weitere Anlagen erfordern einen Ausbau des Umspannwerks, wobei Ausbauplanungen erst ab 2035 erfolgen könnten.

Für den 11. November sei zu diesem Thema eine Informationsveranstaltung in Arpe vorbereitet, um den Entwicklungsstand darzustellen und den Vorhabenträgern eine Vorstellungsmöglichkeit zu geben. Die politischen Vertreter werden hierzu eingeladen.

TOP 11.2 Bezuschussung Schülerfahrtkosten "Forsthausticket"

Beigeordneter Andreas Plett informiert, dass im Rahmen der Beschlussfassung des Haushaltstrukturkonzeptes vorgesehen sei, die Zuschussrichtlinie für das Deutschlandticket zum Ende des Jahres auslaufen zu lassen. Hiervon seien jedoch auch die vergünstigten Tickets der Preisstufe „0“ betroffen. Hierunter fallen auch die sogenannten „Forsthaustickets“ für Schülerfahrten von der Unterstadt Schmallenberg zur Grundschule und zum Schulzentrum Schmallenberg. Aktuell seien hiervon 7 Familien betroffen.

Seitens der Verwaltung werde vorgeschlagen, den betroffenen Eltern den Erwerb des Tickets „Schüler-Abo Plus“ nahelegen, welches direkt bei den ÖPNV-Verkehrsträgern zum Preis von aktuell 43,20 € / Monat erworben werden kann. Analog zur kreisweiten Regelung zum Deutschland-Ticket könnte die Stadt zu diesem Ticket ebenfalls einen Zuschuss von 20 € gewähren, um es entsprechend zu vergünstigen.

Es werden keine Einwände gegen diesen Vorschlag erhoben.

TOP 11.3 Planungszuschuss des Hochsauerlandkreises für das Musikbildungszentrum

Herr Plett teilt mit, dass der Kulturausschuss des HSK für die Erweiterung des Musikbildungszentrums um ein Bettenhaus einen Planungszuschuss von 25.000 € bewilligt habe.

TOP 12. Verschiedenes

TOP 12.1 Solarenergie-Projekte

Herr Wiese erkundigt sich nach dem Stand der Solarprojekte in Schmallenberg.

Bürgermeister Trippe informiert, dass das Projekt in Bracht laufe, das Projekt in Westernbödefeld ruhe und es bei dem Projekt in Lenne bisher keinen neuen Sachstand gebe.

Herr Gierse ergänzt, dass die Projektierer bei der Fläche in Westernbödefeld weiterhin Interesse an der Gesamtfläche hätten. Da durch den Ratsbeschluss jedoch eine Flächenbegrenzung auf 10 ha gedeckelt sei und die Gesamtfläche darüber hinausgehe, ruhe das Projekt aktuell.

Auf Nachfrage von Dr. Schütte bezüglich eines Agri-PV-Projektes auf der Almert informiert Herr Dicke, dass dort im Hühnergehege des hiesigen Landwirts eine solche Anlage geplant sei. Diese benötige jedoch keine Bauleitplanung, da es sich um eine privilegierte Anlage handele.



Schmallenberg

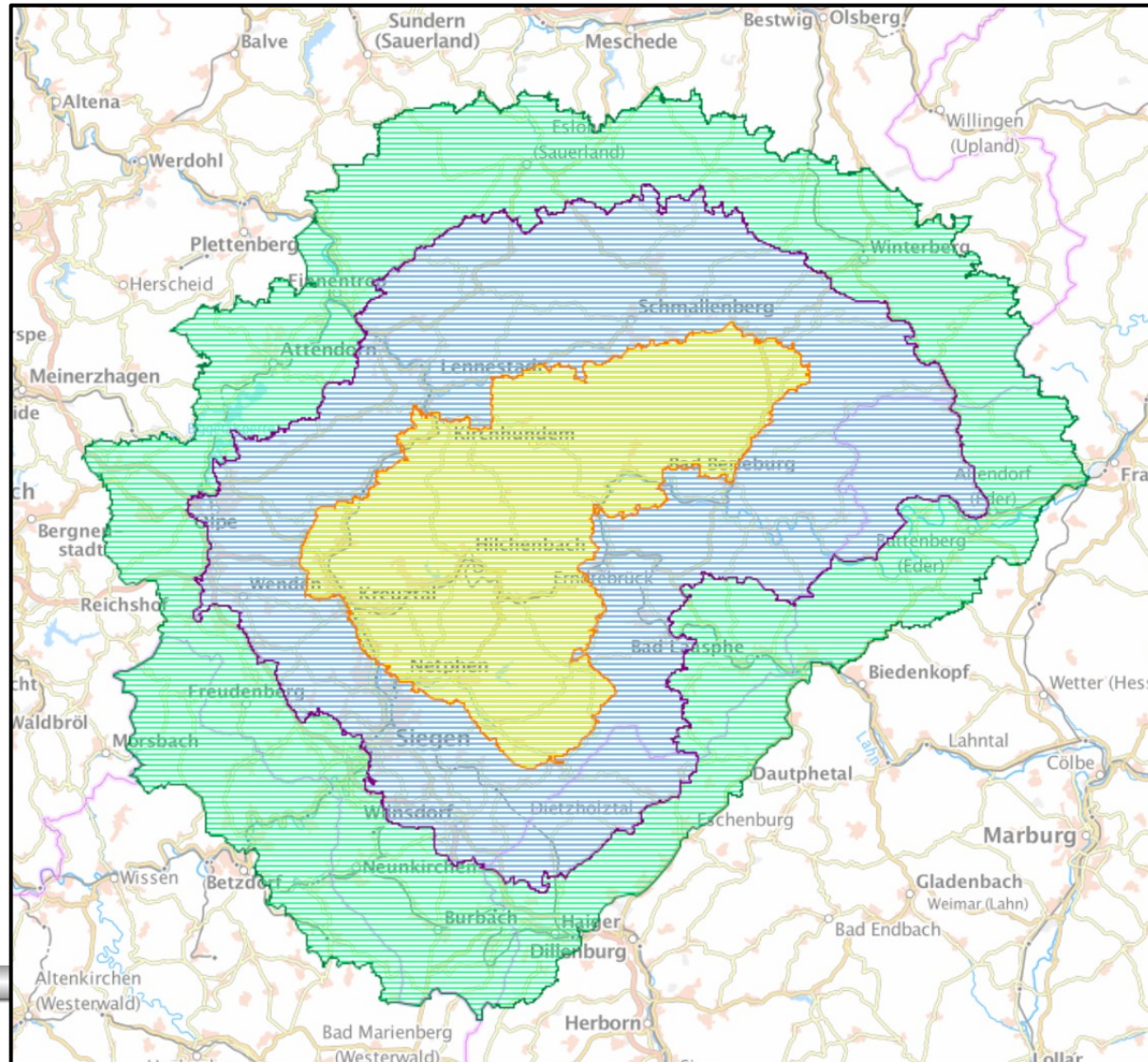
Zustandsbericht des Stadtwaldes Schmallenberg incl. Ortswald Nordenau

- Entspannung der Borkenkäfersituation
 - Keine größeren Schadholzmengen
 - Kleine Windwürfe im Winter 2025/2026
- ASP Sperrbezirk
 - Zäunung des Kernbezirkes
 - Zäunung der Sperrzone II



Schmallenberg

ASP Sperrzonen





Schmallenberg

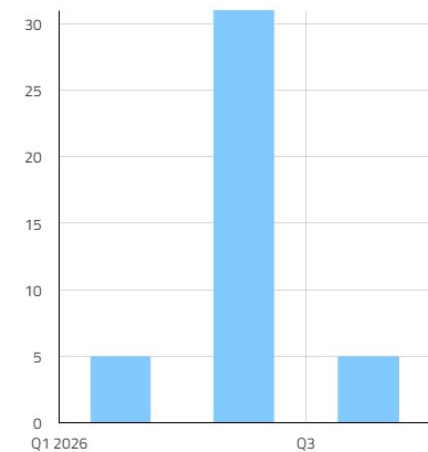
ASP - Fälle im Stadtgebiet Schmallenberg



wild lebendes Tier

Aktive Fälle
41

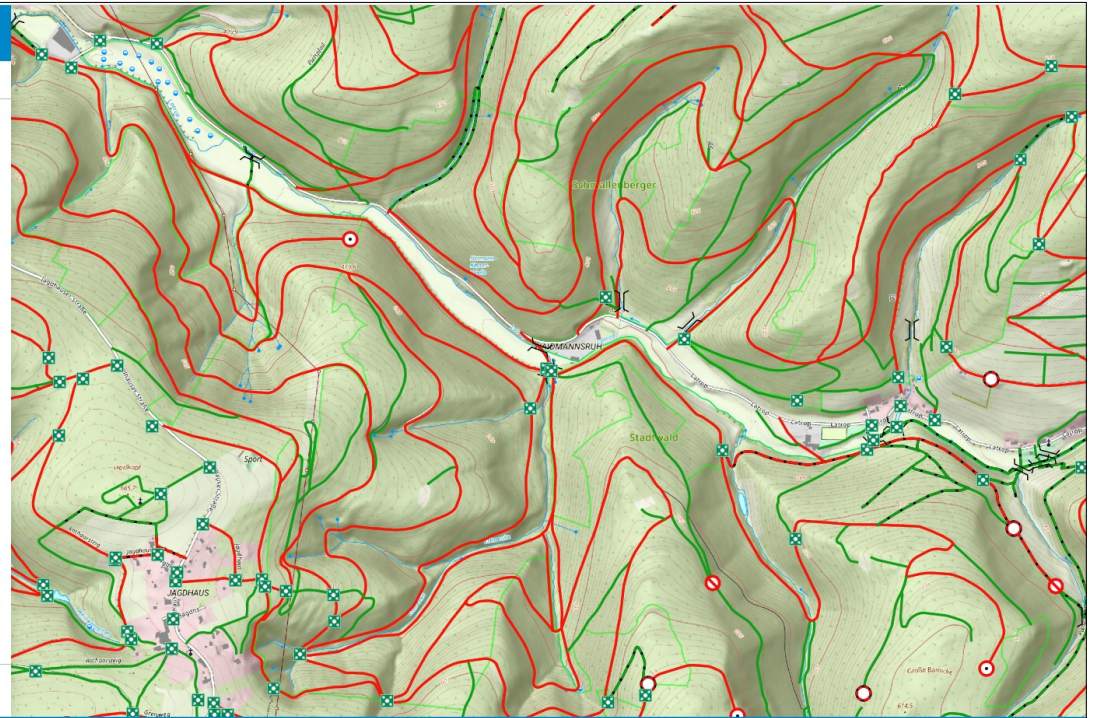
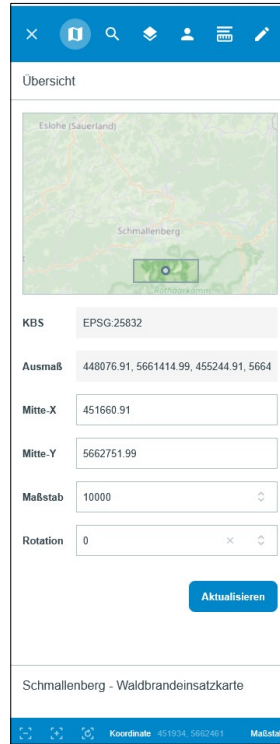
Feststellung dieses Jahr
41





Schmallenberg

Waldbrandbekämpfung



Schmallenberg - Waldbrandeinsatzkarte



Waldbrandeinsatzkarte der Stadt Schmallenberg.



Schmallenberg

Freischnitt der Weg





Schmallenberg

Einnahmen

Holzverkauf	740.000 €
Jagdverpachtungen	68.000 €
sonstige Einnahmen	76.500 €
Summe Einnahmen	884.500 €

Ausgaben

Bestandesbegründung	27.000 €
Bestandespflge	35.000 €
Waldschutz	16.500 €
Wegebau	6.000 €
Maschinen und Geräte	10.000 €
Leistungen für die Allgemeinheit	3.750 €
Holzerntekosten	275.532 €
allgemeine Betriebsausgaben	871.882 €
Summe Ausgaben	1.245.664 €

Gewinn- und Verlustrechnung: **- 361.164 €**

Investivmaßnahme Kulturbegründung 100.000 €

Wegebauinstandsetzung 50.000 €



Schmallenberg

Prognoseberechnung für den Stadtwald Schmallenberg

	2016 - 2026	2027	2028 - 2030
	Ø	geplant	Ø
Einnahmen	1.218.128 €	801.500 €	781.500 €
Holzverkauf	972.976 €	660.000 €	640.000 €



Schmallenberg

Prognoseberechnung für den Stadtwald Schmallenberg

	2016 - 2026	2027	2028 - 2030
	Ø	geplant	Ø
Ausgaben	1.290.419 €	1.189.400 €	1.173.967 €



Schmallenberg

Prognoseberechnung für den Stadtwald Schmallenberg

	2016 - 2026	2027	2028 - 2030
	Ø	geplant	Ø
G u V Rechnung	- 51.651 €	- 387.900 €	- 392.467 €



Schmallenberg

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit





Schmallenberg

IT-Strategie und Digitalisierungsrahmenkonzept

Stadt Schmallenberg

Haupt- und Finanzausschuss · TOP 2 · 08.10.2026

Warum jetzt?



Die Stadt beginnt nicht bei null – aber mehrere Entwicklungen laufen jetzt zusammen.

1 Digitale Angebote ausbauen

- bestehende Online-Angebote besser auffindbar machen
- mehr Leistungen vollständig digital nutzbar machen
- Medienbrüche reduzieren

2 Verwaltung modernisieren

- elektronische Akte als Grundlage
- flexiblere Arbeitsmöglichkeiten
- Mitarbeitende gezielt qualifizieren

3 Technische Basis erneuern

- laufende Netzwerksanierung
- Sicherheit und Wiederherstellungsfähigkeit stärken
- künftige Entscheidungen auf belastbarer Basis treffen

Kernidee: Digitalisierung und technische Infrastruktur gemeinsam planen – nicht nebeneinander.

Was wollen wir bis 2031 erreichen?

Nicht möglichst viel neue Technik – sondern spürbare Verbesserungen für Bürger, Unternehmen und Verwaltung.

Für Bürger & Unternehmen

- Leistungen leichter finden
- häufiger vollständig online erledigen
- weniger Papier- und Medienwechsel
- digitale Zugänge verständlicher gestalten

Für die Verwaltung

- Informationen verlässlicher verfügbar
- Vorgänge nachvollziehbarer bearbeiten
- E-Akte und digitale Zusammenarbeit stärken
- flexiblere Arbeitsformen ermöglichen

Für die IT

- stabil und sicher betreiben
- wirtschaftlich entscheiden
- Abhängigkeiten bewusst steuern
- technische Wahlmöglichkeiten offenhalten

Leitgedanke

bürgernah

transparent

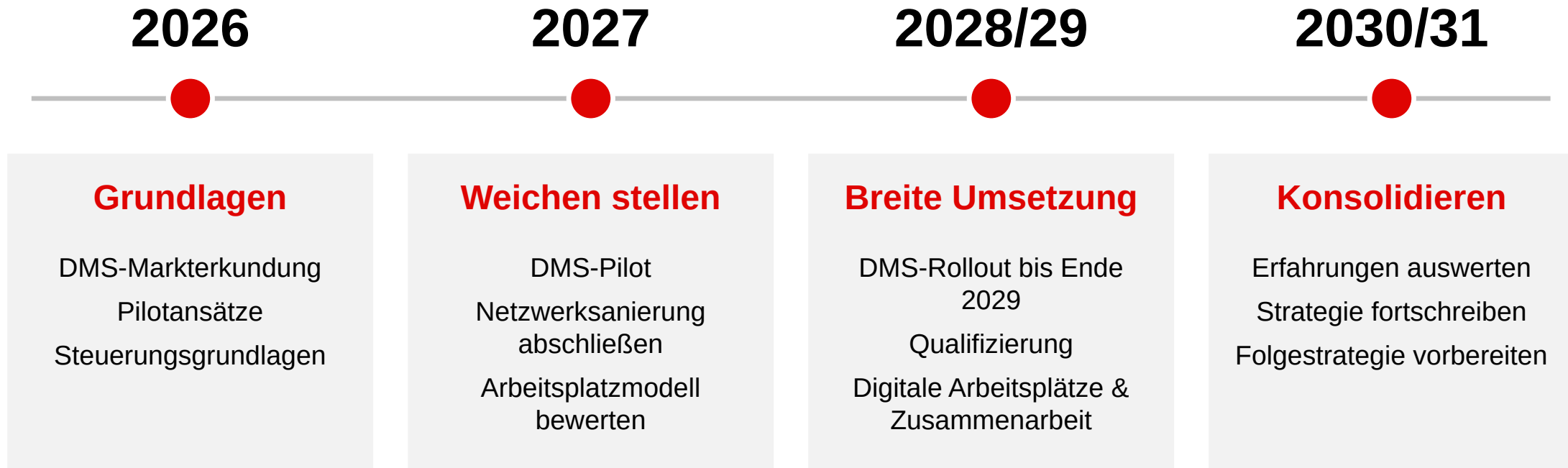
effizient

sicher

nachhaltig

Wie sieht der Weg aus?

Schrittweise Umsetzung mit klaren Etappen – und regelmäßiger Überprüfung.



Termine sind Zielmarken. Abweichungen werden dokumentiert und begründet.

Wie wollen wir entscheiden?

Keine Festlegung auf Technik um ihrer selbst willen – sondern kontrollierte, nachvollziehbare Entscheidungen.

- | | | |
|---|---------------------------------|---|
| 1 | Bewährtes weiter nutzen | Funktionierende Systeme nicht ohne zwingenden Grund ablösen. |
| 2 | Pilotieren | Neue Ansätze zunächst unter realen Bedingungen testen. |
| 3 | Alternativen vergleichen | Mehrere Handlungsoptionen prüfen – technisch, organisatorisch und wirtschaftlich. |
| 4 | Gesamtkosten betrachten | Nicht nur Anschaffung, sondern Betrieb, Support, Schulung und Folgekosten berücksichtigen. |
| 5 | Nachsteuern können | Technische Entscheidungen bleiben anpassbar, wenn sich Anforderungen oder Rahmenbedingungen ändern. |

Die Strategie legt die Richtung fest – Pilotprojekte prüfen den Weg dorthin.



Was kostet das – und was wird heute beschlossen?

Heute geht es um Leitplanken und Umsetzungsauftrag, nicht um einen pauschalen Investitionsbeschluss bis 2031.

Kosten

- keine belastbare Gesamtsumme heute
- konkrete Kosten entstehen mit einzelnen Projekten, Produkten und Vergaben
- wesentliche Investitionen werden über mehrere Jahre betrachtet
- zusätzlicher Koordinationsbedarf: rund 25 Wochenstunden

Heutiger Beschluss

- gemeinsamer strategischer Orientierungsrahmen
- Auftrag zur schrittweisen Umsetzung
- keine Vorwegnahme späterer Sach- oder Haushaltsentscheidungen
- jährliche Berichterstattung über Fortschritt und Abweichungen

KERNBOTSCHAFT

Schritt für Schritt digitaler – auf einer sicheren, wirtschaftlichen und langfristig beherrschbaren technischen Grundlage.